

## **Schulze, Ernst: Myrte, bescheidener Strauch, geh, grüß' an dem Feste die Freu**

1      Myrte, bescheidener Strauch, geh, grüß' an dem Feste die Freundin  
2      Freundlich von mir und sprich, wie ich es lehre, das Wort:  
3      Schüchternes Laub hüllt züchtig mich ein, und ich blühe verborgen:  
4      Aber um jegliches Blatt säuselt der geistige Duft;  
5      Kühlung hauch' ich umher und erquicke mit heimlicher Anmuth  
6      Aug' und Gefühl, und es liebt Jeder das sinnige Grün.  
7      Stets ist's heiter im Schatten bei mir und still und gemüthlich:  
8      Nie mit betäubendem Duft trüb' ich den schwindelnden Geist.  
9      Gern umkränz' ich die zartere Lust mit dem blühenden Zweige,  
10     Und doch werd' ich so oft stolz und verschlossen genannt;  
11     Denn nicht beug' ich mich feig, wie die anderen Blumen, des Westes  
12     Leisestem Hauch, und frei heb' ich zur Sonne das Blatt.  
13     Doch nicht preis' ich mich selber dir gern; denn ich denke, Natur hat  
14     So mich geschaffen, und stets schmiegt' ich der Mutter mich an.  
15     Nimm mich und pflege den Strauch, der so ganz dir gleichet, mit Sorgfalt.  
16     Einst dann kränz' ich dir wohl bräutlich die Locken dafür.

(Textopus: Myrte, bescheidener Strauch, geh, grüß' an dem Feste die Freundin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://textopus.de>)